

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Hamburg



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2020) ¹	755
Einwohner:innen (31.12.2020) ¹	1.852.478
Geborene Kinder (2020) ¹	20.431
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2020) ¹	1,419
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) ¹	186.377
Davon < 3 Jahren	59.735
Davon 3 bis < 6 Jahre	58.290
Davon 6 bis < 10 Jahre	68.352
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) ¹	
... < 3 Jahren	46,3%
... von 3 bis < 6 Jahren	42,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) ¹	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	61,2%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	69,1%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021)	190.940
Davon Kinder < 6 Jahren	21.662
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	18,4%

FBBE auf einen Blick 01.03.2021

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	2,0%
... von 1 bis < 3 Jahren	69,7%
... < 3 Jahren	47,2%
... von 3 bis < 6 Jahren	94,7%
inkl. 5,3% in (vor-)schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre*	2,4%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.152
Davon Horten	9
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	32,9%
... 45 bis 75 Kindern	28,0%
... 76 Kindern und mehr	39,1%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	18.117
Davon in Horten	136
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	84.830
Davon < 3 Jahren	26.369
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	51.380
Davon Schulkinder < 11 Jahren	1.525
Tagespflegepersonen insgesamt	748
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	2.800
Davon < 3 Jahren	1.840
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	797
Davon Schulkinder < 11 Jahren	163
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.567
Davon in Horten	9
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	455
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	2.687

¹ Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Hamburg

Zwischen 2014 und 2021 hat sich in HH die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, zwar um 6.245 Kinder auf 28.184 erhöht. Allerdings stieg die Teilhabequote dieser Altersgruppe nur geringfügig: von 43 % im Jahr 2014 auf 47 % im Jahr 2021. HH liegt damit allerdings deutlich über der bundesdeutschen Teilhabequote (34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Wert 95 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in HH deutliche Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: In HH werden 33 % der unter 3-Jährigen bis zu 25 Stunden in der KiTa betreut, dies ist im Bundesländervergleich der höchste Anteil und erheblich größer als der Anteil auf Bundesebene. Dazu werden 40 % dieser Altersgruppe mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut, bundesweit sind es nur 20 %. Auf der anderen Seite nehmen in HH nur 17 % dieser Altersgruppe eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es mit 37 % deutlich mehr. Auch bei den Kindern ab drei Jahren bis Schuleintritt sind 33 % der KiTa-Kinder in HH bis zu 25 Stunden wöchentlich in der Einrichtung. Dies ist der höchste Anteil im Bundesländervergleich und deutlicher höher als der Bundeswert von 9 %. 41 % nutzen mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich, gegenüber nur 18 % im Bundesdurchschnitt. In dieser Altersgruppe nutzen lediglich 16 % der KiTa-Kinder Betreuungszeiten von 45 oder mehr Stunden wöchentlich (bundesweit: 35 %). Tendenziell nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in HH eher kürzere Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in HH die Mehrheit der unter 3-Jährigen (58 %) in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 4,1 ist dies ungünstiger als von der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) empfohlen. Weitere 23 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel ist hier mit 1 zu 4,3 ebenfalls ungünstiger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel für ein

kindgerechtes Verhältnis (1 zu 3,0). In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 7 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 11 % der ab 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,8 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Über die Hälfte der ab 3-Jährigen (57 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,6, dies ist ein beinahe kindgerechtes Verhältnis (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Im bundesweiten Vergleich der Personalschlüssel liegt HH im Mittelfeld. Die Auswertungen verdeutlichen dennoch, dass 2021 für 69 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht (bundesweit: 68 %). Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die unter 3-Jährigen häufiger (76 %) als die ab 3-Jährigen (65 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in HH von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Krippengruppen verbessert hat (von 1 zu 5,1 auf 1 zu 4,1). Auch in den Kindergartengruppen hat sich die Zahl der Kinder pro Fachkraft um 1,1 ganztags betreute Kinder reduziert (von 1 zu 8,7 auf 1 zu 7,6).

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Wissenschaftlichen Empfehlungen zufolge sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In HH werden diese Werte bei 62 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Insbesondere ein erheblicher Anteil der Kindergartengruppen und der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen ist zu groß (66 % bzw. 83 %). Auch 53 % der Krippengruppen und 69 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren entsprechen nicht den Empfehlungen.

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur zahlenmäßig ausreichendes, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In HH verfügen 8 % der 17.981 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen einschlägigen Hochschulabschluss, das sind etwas mehr als bundesweit (6 %). Über einen einschlägigen Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in HH 19 % (bundesweit: 14 %). Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 8 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: rund 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in HH mit 4 % über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Differenziert man die Entwicklung der absoluten Zahlen der pädagogisch Tätigen zwischen 2016 und 2021 nach Qualifikationsniveau, zeigt sich ein

deutlicher Anstieg der Personen ohne fachlich einschlägige Ausbildung. Hier hat sich die Zahl der Tätigen mehr als verdoppelt und ist um rund 106 % gestiegen. Das Personal ohne Abschluss hingegen ist um rund 14 % gesunken, wohingegen bundesweit 2021 rund 23 % mehr Personal ohne Abschluss tätig war als noch 2016. Die Werte der pädagogisch Tätigen in HH mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 10 % der KiTas (mit Horten) in HH über keine Zeit für Leitungsaufgaben; 2016 galt dies noch für 14 % der KiTas. Dies traf und trifft insbesondere für die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu: Im Jahr 2016 waren 26 % betroffen, 2021 immerhin noch 17 %. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2021 58 % der KiTas in HH (ohne Horte); das ist bundesweit der größte Anteil (Bundesdurchschnitt: rund 20 %).

Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 nicht für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in HH bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs für jene Kinder, für die die Eltern einen ungedeckten Betreuungsbedarf angeben. Um die Zahl der fehlenden KiTa-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in HH im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)⁵ einen Betreuungsbedarf äußerten.

Das Ergebnis: 2021 wünschten 53 % der Eltern für ihr Kind unter drei Jahren eine Betreuung, aber nur 47 % dieser Altersgruppe fanden ein entsprechendes Angebot. Um die dadurch entstehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 6 Prozentpunkten zu schließen, werden den Berechnungen zufolge im Jahr 2023 zusätzlich rund 3.200 KiTa-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 2 Prozentpunkten geringer. Nichtsdestotrotz wären damit für diese Altersgruppe, um ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, über 500 weitere KiTa-Plätze erforderlich.

Um in HH im Jahr 2023 den Rechtsanspruch für *alle* Kinder, deren Eltern einen Betreuungsbedarf haben, erfüllen zu können, müssten also rund 3.700 neue Plätze geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig geltenden Personalbemessung müssten für diese Plätze zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 1.000 Fachkräfte eingestellt

werden. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 43,7 Millionen Euro jährlich. Betriebs- und mögliche Baukosten für die neuen KiTa-Plätze kämen hinzu.

Damit 2023 dazu *alle* Plätze mit Personalschlüsseln nach wissenschaftlichen Empfehlungen ausgestattet sind – auch jene, die noch zur Erfüllung des weiterhin ungedeckten Elternbedarfs geschaffen werden müssen –, fehlen rund 6.200 Fachkräfte. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 271,3 Millionen Euro jährlich.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Hamburg

Damit jedes Kind unabhängig vom Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen erhält, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass auch 2023 in HH viele Familien Schwierigkeiten bei der Betreuung ihrer Kinder haben werden. Allein schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis dahin nicht zu gewinnen bzw. zu qualifizieren, und für eine bessere Personalausstattung sind noch mehr zusätzliche Fachkräfte erforderlich. Eine fatale Wechselwirkung erschwert die Gewinnung neuer Fachkräfte und auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings wird es Zeit beanspruchen, die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und vor allem zu qualifizieren. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits jetzt wirksame Lösungen. Notwendig ist eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikationsprofile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen werden müssen – diese könnten sich dann stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum

von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend und wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

Fast die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder (47 %) in HH nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch; bundesweit sind es mit 34 % weniger. Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (58 %) und 2-Jährigen (81 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in HH mit 95 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 67 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Nur 2 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 16 % deutlich mehr. Weitere 90 % nehmen

Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 44 %). Nur 127 Schulkinder (0,2 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

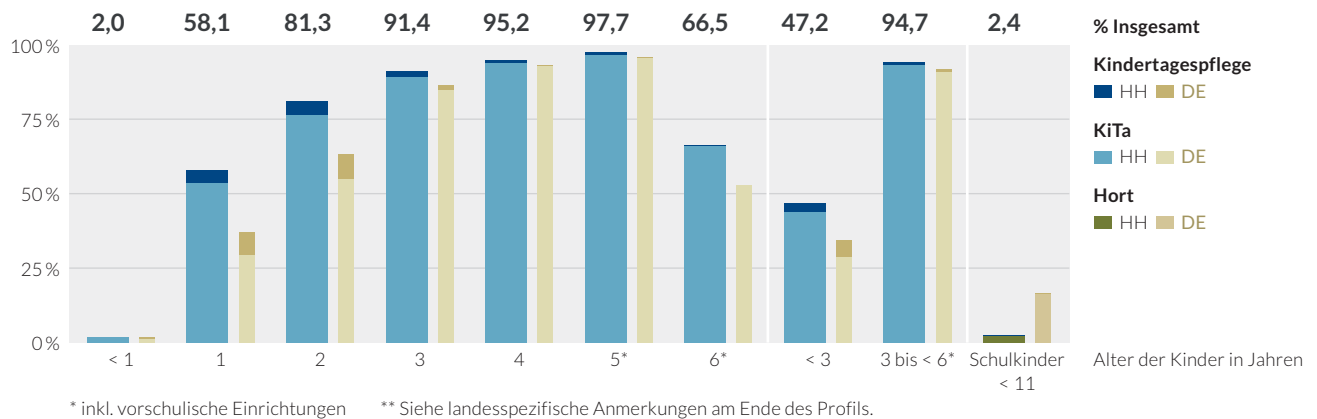
2021 nutzen 28.184 unter 3-Jährige in HH ein FBBE-Angebot (47 %). Das sind 6.245 Kinder mehr als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag; diese Zunahme bedeutet einen Anstieg der Teilhabequote um 4 Prozentpunkte.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2021 wünschen sich 53 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Hamburg laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“² einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 6 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf allerdings um einen Prozentpunkt gesunken, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr 7 Prozentpunkte.

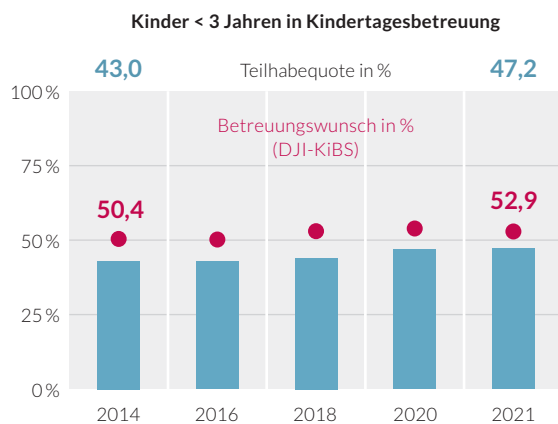
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf

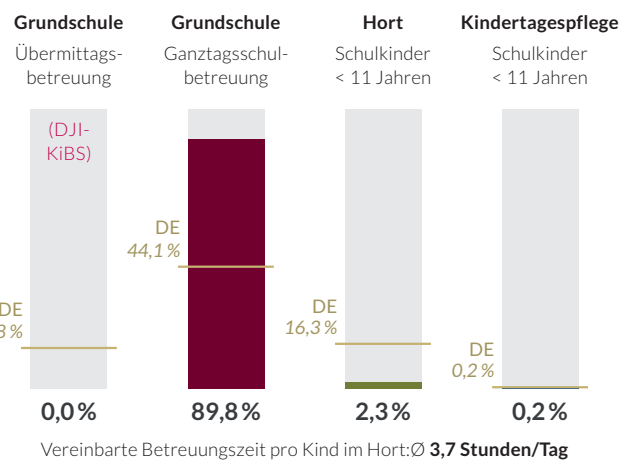


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2021 | Tab. 6-14; 41a1****Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

HH 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

HH 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71

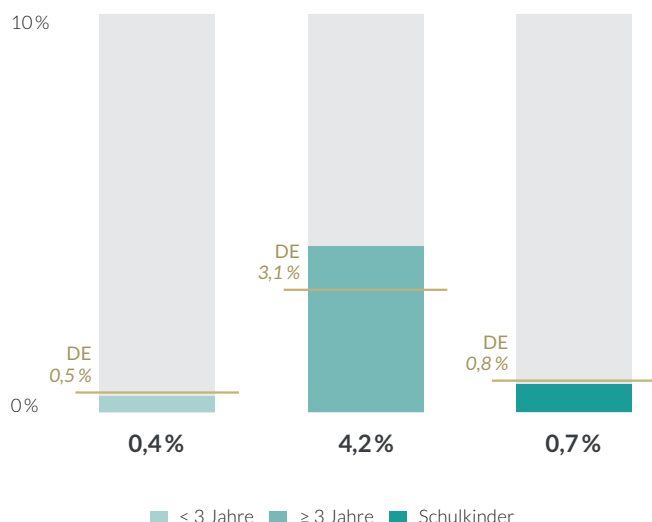
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschulkinder, die 2021 in HH einen Hort

besuchen (2%), liegt im Durchschnitt bei knapp vier Stunden pro Tag. Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in HH jedoch gar nicht in Anspruch genommen (DJI-KiBS), bundesweit nutzen es hingegen 15% der Kinder.

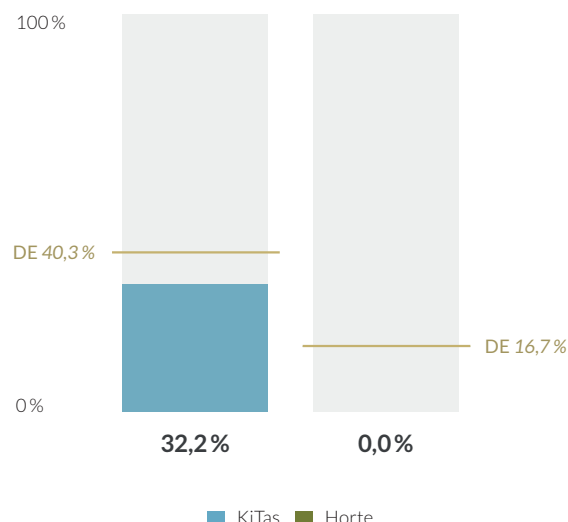
Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

HH 01.03.2021 | Tab. 148



KiTs und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

HH 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 26.369	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 56.815	Schulkinder < 11 Jahren: 1.514	< 3 Jahre: 1.840	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 846	Schulkinder < 11 Jahren: 163
Bis 25 Stunden	33,4 11,5	33,4 9,1	85,9 60,4	46,1 27,3	62,3 40,7	85,3 89,3
> 25 bis 35 Stunden	10,0 31,9	10,2 38,3	2,0 36,0	25,4 36,3	19,0 27,0	10,4 7,9
> 35 bis < 45 Stunden	39,7 19,5	40,9 17,9	7,7 1,6	25,2 21,7	16,2 19,2	4,3 1,7
45 Stunden und mehr	16,9 37,1	15,6 34,7	4,5 2,0	3,4 14,6	2,5 13,0	0,0 1,0

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In 32 % aller KiTas wird 2021 in HH mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es mehr (40 %). In HH gibt es keinen Hort, den ein Kind mit Eingliederungshilfe besucht, bundesweit liegt der entsprechende Anteil bei 17 %.

33 % der unter dreijährigen KiTa-Kinder werden in HH laut vertraglich vereinbarter Betreuungszeit bis zu 25 Stunden pro Woche

betreut. 10 % der Kinder sind zwischen 25 und 35 Stunden in der Einrichtung und 40 % zwischen 35 und 45 Stunden. Für 17 % sind es 45 und mehr Stunden. Diese Verteilung trifft mit nur geringfügigen Abweichungen auch bei den Kindern von drei bis sechs Jahren zu. Die Hortkinder nutzen zu 86 % bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, nur bei 8 % sind es mehr als 35 bis 45 Stunden. 163 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, die Mehrzahl von ihnen (85 %) wird bis zu 25 Stunden pro Woche betreut.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

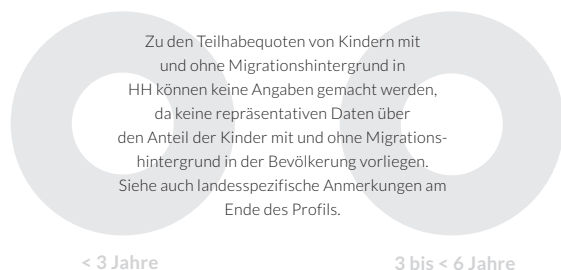
HH 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a*, Tab. 39a*

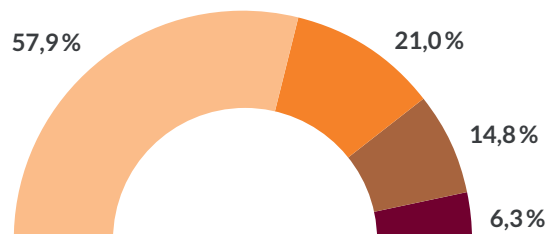


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

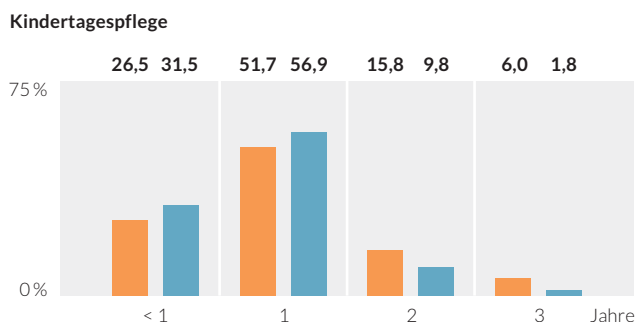
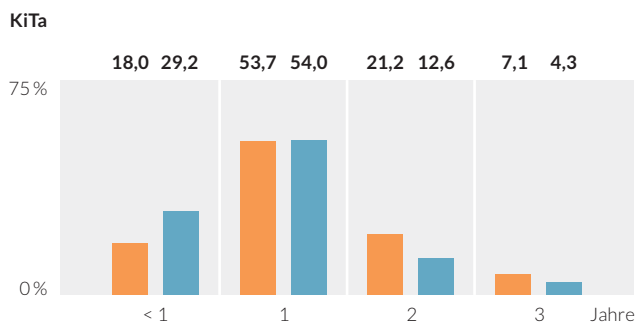
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

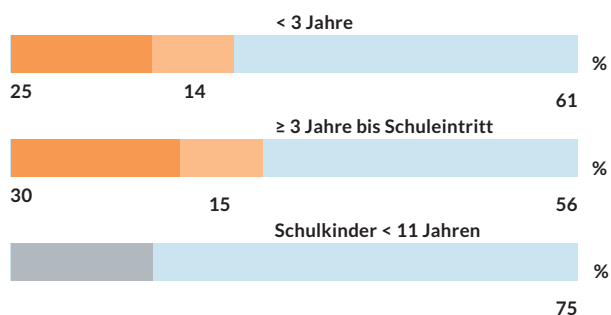
Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



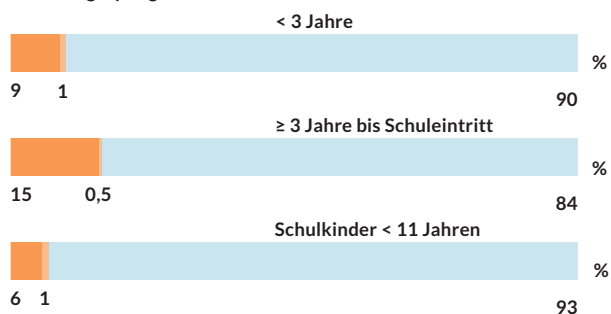
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a – 20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

■ Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

58 % der unter 3-Jährigen in HH werden in Krippengruppen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 4,1 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 23 % dieser Altersgruppe werden zusammen mit 2 % der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter

4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 4,3). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (57 %) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 7,6).

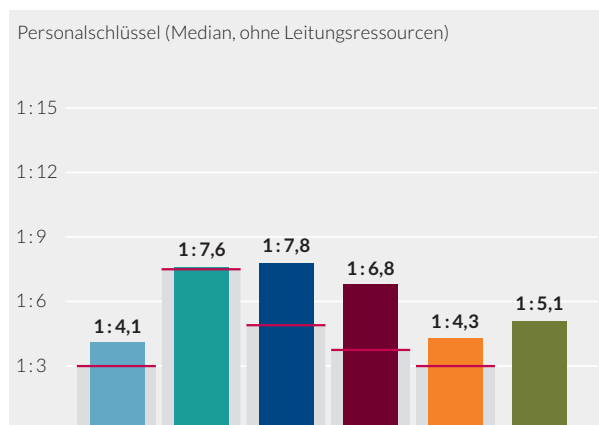
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein soll.



Pädagogische Personalausstattung | HH 01.03.2021

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

26.369 Kinder < 3 Jahren



56.809 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

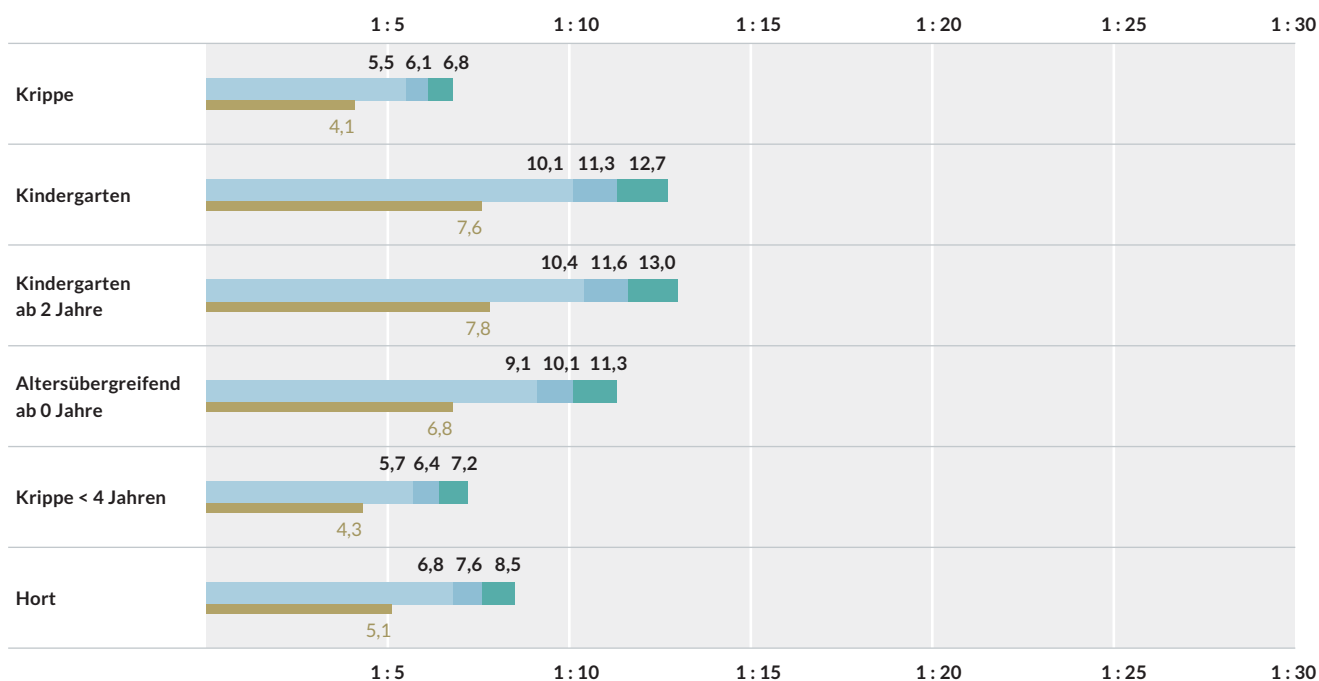


1.514 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...
 ■ 75 % ■ 67 % ■ 60 %

■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

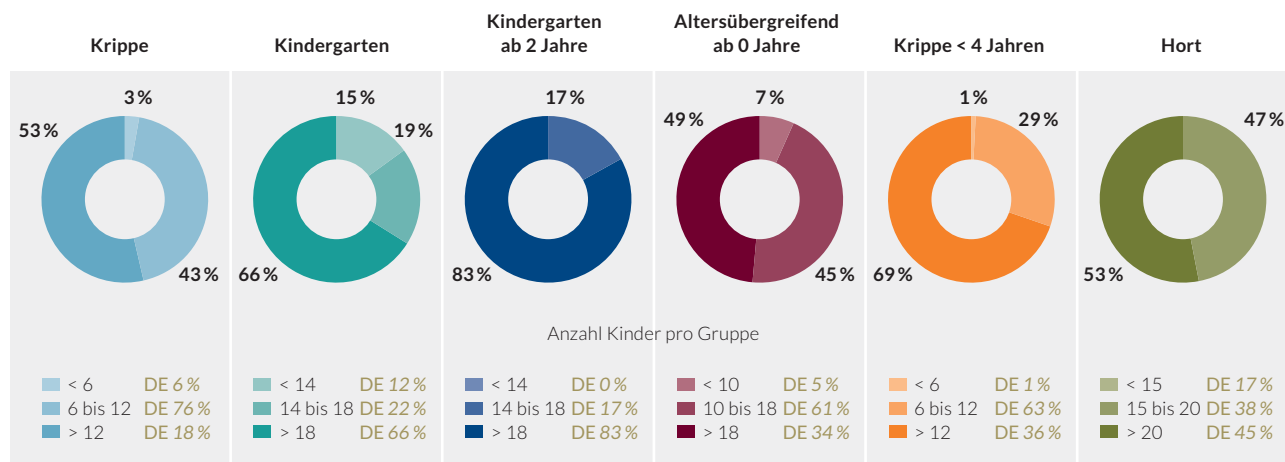
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszei-

ten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut in HH eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 5,5 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1 in 2021).

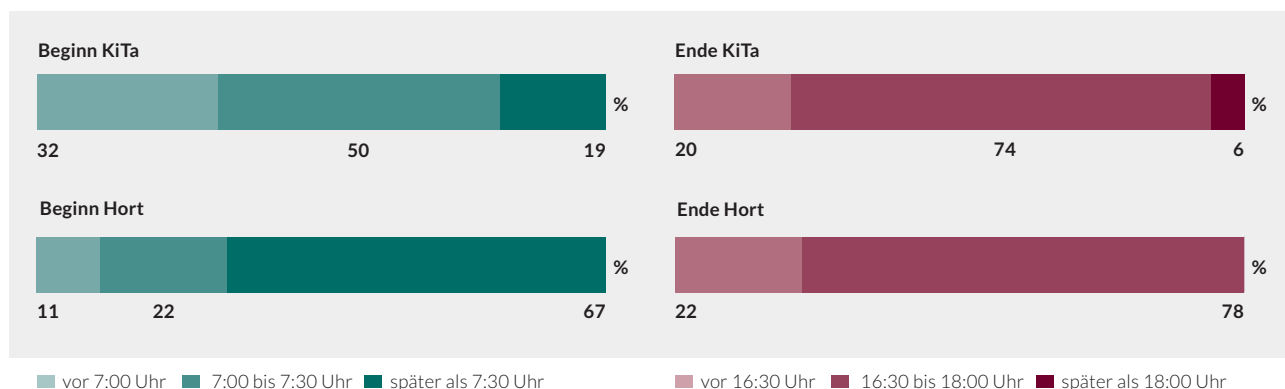
Können aber nur 60 % der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 6,8 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

KiTa- und Hort-Strukturen | HH 01.03.2021

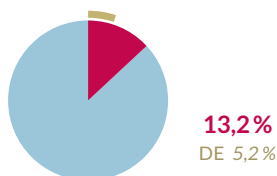
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



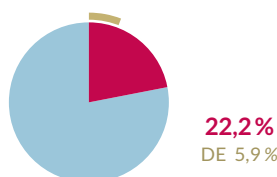
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer

10 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.

Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Hort: Öffnungsdauer

5 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

HH 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfü- gen 2021 in HH 10 % der insgesamt 1.152 KiTas (mit Hor- ten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsauf- gaben; bundesweit sind es 8 %. Betroffen sind vor allem die kleinen Einrichtungen in HH: 17 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitli- chen Leitungsressourcen, während es in den großen mit 76 und mehr Kindern nur 6 % sind.

In 44 % der KiTas (mit Horten) in HH, in denen es laut Ar- beitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 16 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier er- gibt sich das folgende Bild: In 8 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachran- gig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit). In ebenfalls 8 % der KiTas können die Leitungskräfte dagegen ihre überwie- gende Arbeitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsauf- gaben nutzen. In den restlichen 41 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

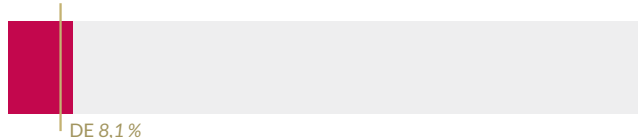
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Ein- richtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen- de – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsver- antwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungs- ressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazi- täten ergeben sich in HH für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median rund 45 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

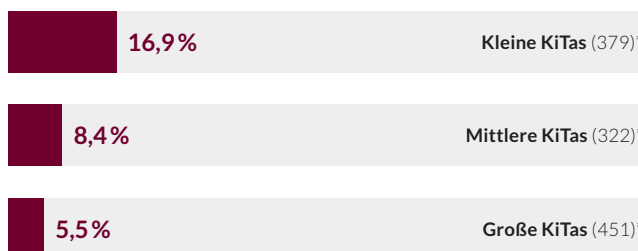
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit grup- piert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in HH (60 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

10,1 % von 1.152 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

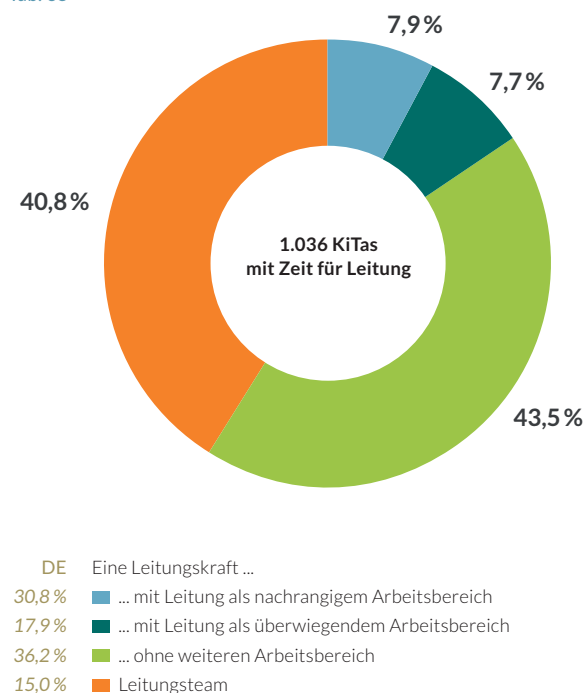
* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

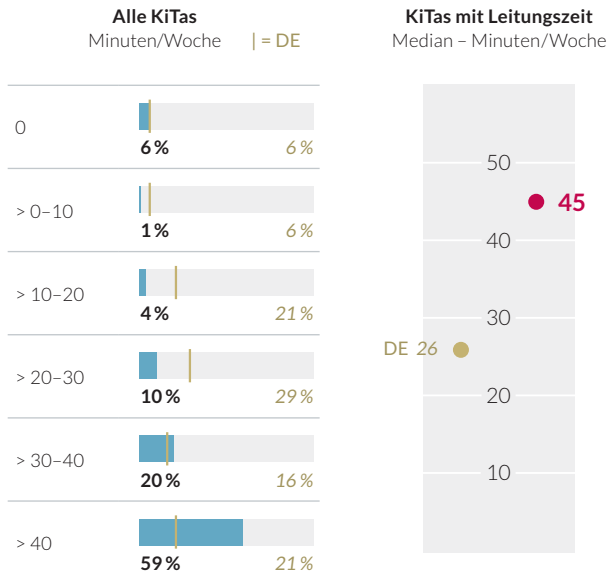
Tab. 65



Leitungsausstattung | HH 01.03.2021

Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

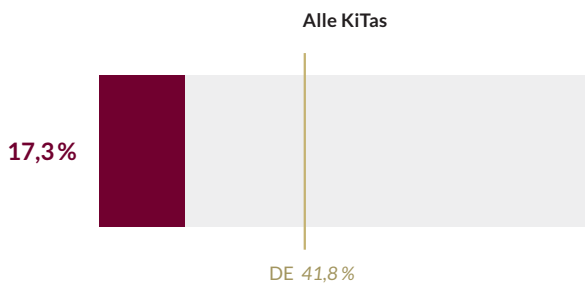


Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

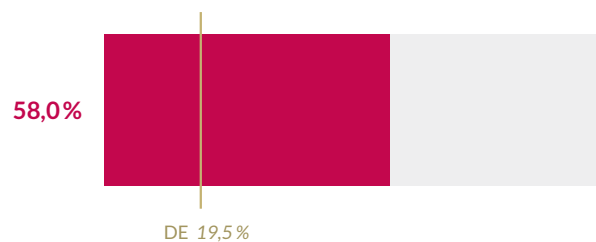


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in HH 17% der KiTas (bundesweit: 42%) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in HH 58% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20% deutlich weniger.

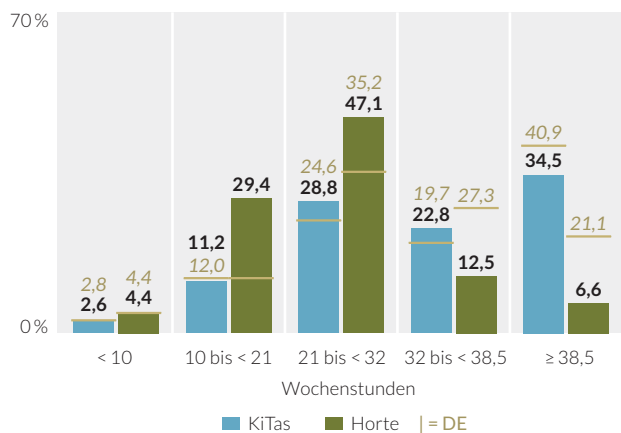
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	10.011	1.628	1.013
2012	10.533	1.528	1.171
2013	11.407	1.287	1.090
2014	12.060	1.117	303
2015	12.543	1.051	311
2016	13.129	1.004	316
2017	13.884	954	139
2018	15.216	920	110
2019	16.590	875	119
2020	17.629	847	99
2021	17.981	748	136

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	HH		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 17.981 päd. Tätige			
Hochschule*	1.458	8,1%	5,5%
Fachschule*	x	x	67,5%
Berufsfachschule*	3.403	18,9%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	1.507	8,4%	4,5%
In Ausbildung	x	x	6,6%
Ohne Abschluss	674	3,7%	2,4%
Kindertagespflege: 748 päd. Tätige			
Hochschule*	19	2,5%	3,0%
Fachschule*	131	17,5%	15,7%
Berufsfachschule*	126	16,8%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	13	1,7%	2,2%
Sonstige Ausbildungen	342	45,7%	60,0%
In Ausbildung	15	2,0%	0,4%
Ohne Abschluss	102	13,6%	8,7%
Horte: 136 päd. Tätige			
Hochschule*	15	11,0%	8,3%
Fachschule*	74	54,4%	68,2%
Berufsfachschule*	x	x	9,0%
Sonstige Ausbildungen	24	17,6%	7,3%
In Ausbildung	14	10,3%	5,2%
Ohne Abschluss	x	x	2,0%

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

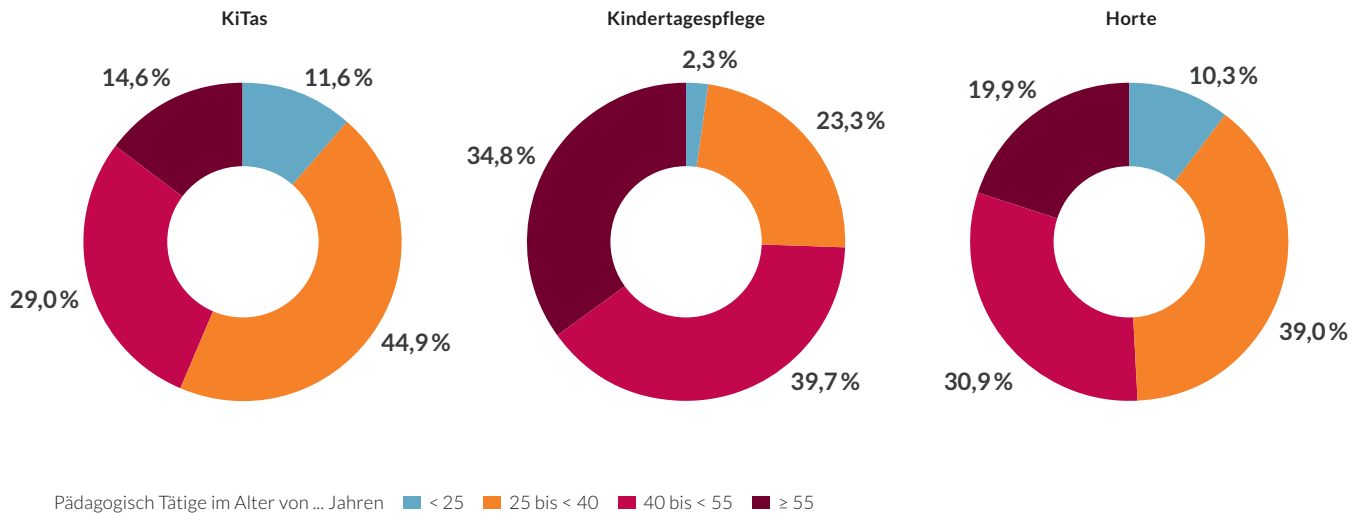
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Pädagogisches Personal | HH 01.03.2021

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in HH zwischen 2011 und 2021 bundesweit am stärksten gestiegen: um 80% auf 17.981 Tätige. Hingegen sank die Zahl des Hort- sowie des Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum am stärksten. So arbeiten 2021 in der Hortbetreuung noch 136 Personen, in der Kindertagespflege 748, gegenüber noch 1.013 bzw. 1.628 im Jahr 2011.

8% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschulabschluss, 19% haben einen Berufsfachschulabschluss. Beim Hortpersonal verfügen 18% über einen nicht-fachpädagogischen Abschluss; das ist bundesweit nach BW der höchste Anteil. Einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss besitzen 54% des Hortpersonals. In der Kindertagespflege arbeiten dagegen anteilig deutlich weniger Personen mit diesem Abschluss (18%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (46%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des Personals in KiTas arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (35%). Arbeitsverträge von unter 10 Wochenstunden sind in HH mit weniger als 3% wie in allen anderen

Bundesländern am seltensten vertreten. In den Horten arbeitet der größte Anteil der Beschäftigten (47%) 21 bis unter 32 Wochenstunden.

Der Großteil des KiTa-Personals in HH ist 25 bis unter 40 Jahre (45%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (29%); damit weichen die Werte vom bundesweiten Niveau ab (37% bzw. 32%). Zudem sind 12% unter 25 Jahre alt, und wiederum 15% sind 55 oder älter: Diese beiden Altersgruppen liegen demnach nah am Bundesdurchschnitt (14% bzw. 17%). Für das Hortpersonal zeigt sich in HH eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (39%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (31%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mit 40% der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit: 43%). Weitere 35% sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 28%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählt knapp ein Viertel (23%) der Kindertagespflegepersonen, was etwas vom Bundesdurchschnitt abweicht (28%). Nur etwas mehr als 2% sind jünger als 25 (bundesweit: etwas über 1%).

Die insgesamt 1.143 KiTas und 9 Horte in HH werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Nur 1 % der KiTas in HH befindet sich in öffentlicher Trägerschaft, was im länderübergreifenden Vergleich den niedrigsten Anteil darstellt (bundesweit: 32 %). Mit 29 % wird der größte Anteil der KiTas von den sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau sind in HH insbesondere KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft (21%; bundesweit: 3%) überrepräsentiert. Ebenso sind KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in HH mit 21% stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt (7%). Horte werden in HH ausschließlich vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in HH kaum vorhanden. So besucht der Großteil der Kinder beider Altersgruppen (unter 3-Jährige: 39%; ab 3-Jährige: 38%) KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft. Unter Dreijährige (19%) werden allerdings etwas häufiger in KiTas privat-nichtgemeinnütziger Träger betreut als ab Dreijährige (14%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2021 zeigt sich in HH das folgende Bild: Mit 62 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) sonstiger freigemeinnütziger Träger über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (45 %) und in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt (48 %). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in Elterninitiativen (23 %) vertreten.

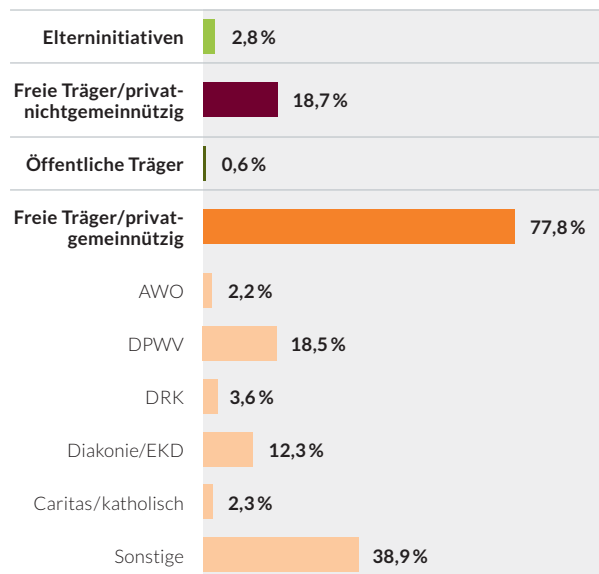
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

1.143 KiTas und 9 Horte in HH	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	77	6,7%	1	11,1%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	235	20,6%	0	0,0%
Öffentliche Träger	10	0,9%	0	0,0%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	821	71,8%	8	88,9%
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	25	2,2%	0	0,0%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	234	20,5%	5	55,6%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	44	3,8%	0	0,0%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	158	13,8%	0	0,0%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	28	2,4%	0	0,0%
Sonstige	332	29,0%	3	33,3%

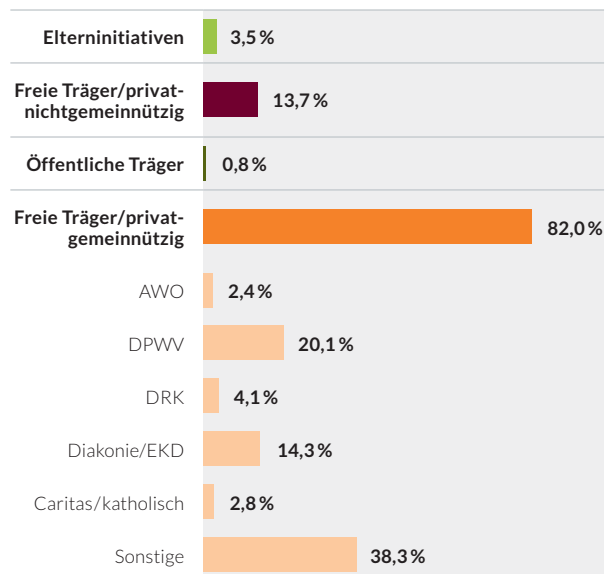
Träger | HH 01.03.2021

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

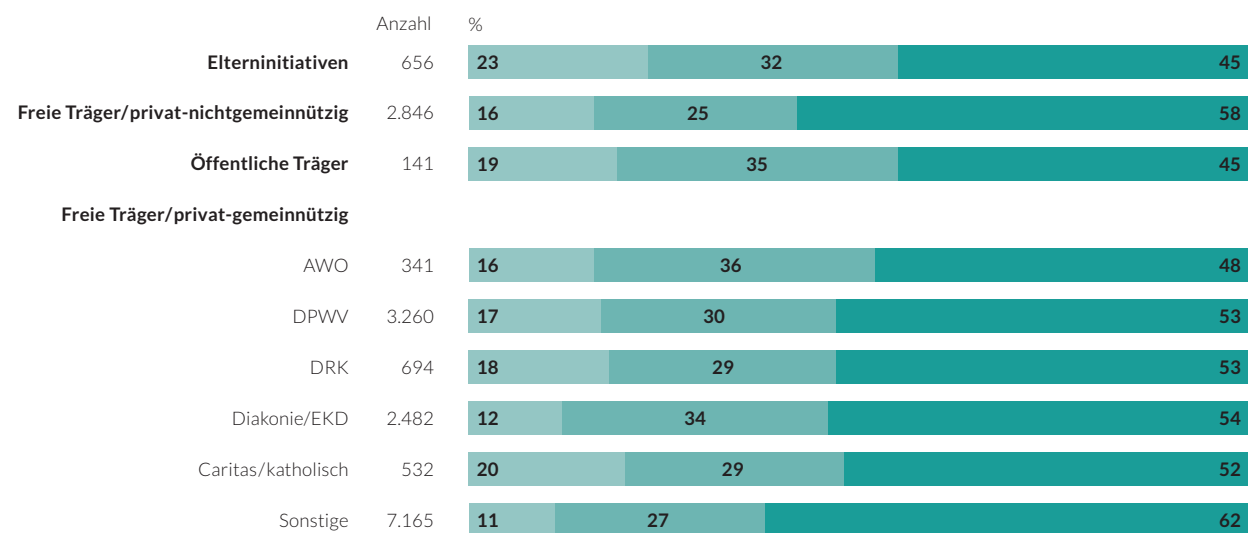
26.369 Kinder unter 3 Jahren



56.804 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In HH lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In HH wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 8.740 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler

Ebenen). Das sind rund 3.500 Euro mehr als 2012. Im länderübergreifenden Vergleich lagen die Ausgaben in HH im Jahr 2019 auf dem höchsten Niveau (bundesweit: 6.535 Euro).

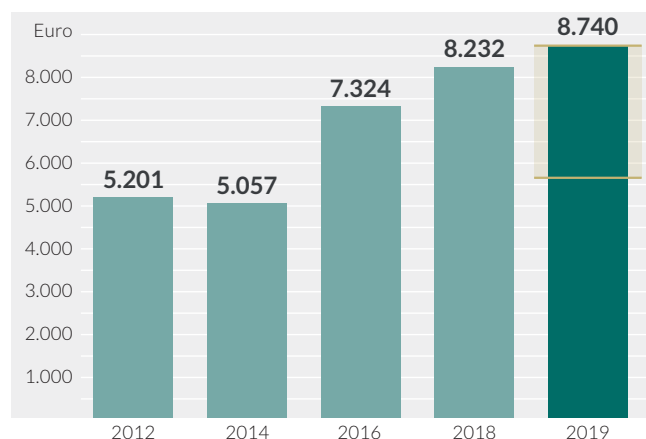
Betrachtet man die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE, lässt sich für 2019 feststellen, dass der Anteil der Eltern mit 6,5 % deutlich niedriger ist als noch 2012 (16,5 %). Demgegenüber ist der Anteil des Landes mit 93,5 % in 2019 deutlich höher als noch im Jahr 2012 mit 83,5 %.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

HH 2012–2019 | Tab. 21c

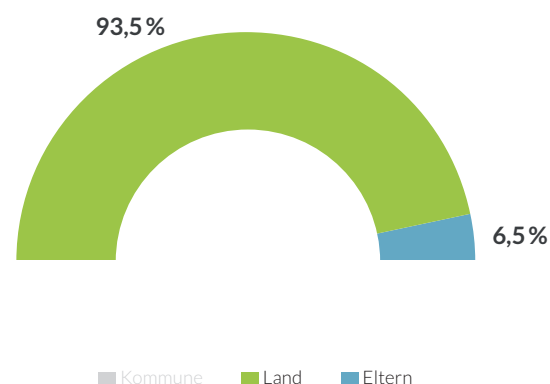
Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HH 2019 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HH 2010–2020 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. Euro										
HH	Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.										
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Bei den Kindern in (vor-)schulischen Einrichtungen sind für Hamburg die Kinder zum Stichtag 01.03.2021 auf Basis von Daten der Schulstatistik bei der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg ausgewiesen. Diese Daten weichen ab von den Daten des Statistischen Bundesamtes, da diese Daten in der Regel vier Wochen nach dem jeweiligen Schuljahresbeginn erhoben werden. Die unterschiedlichen Ferienordnungen der Länder führen wiederum zu unterschiedlichen Erhebungsstichtagen der Länder.

In Hamburg besuchen zwei Kinder im Alter von unter 5 Jahren eine (vor-)schulische Einrichtung. Diese Kinder werden nicht bei den Vierjährigen in Kindertagesbetreuung ausgewiesen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Hamburg werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 01.12.2021. Grund ist u. a., dass für Hamburg die Nettoausgaben für die in Vorschulklassen betreuten Kinder berücksichtigt werden. Ebenso basieren die Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind nicht auf einer Abschätzung, sondern auf der gleichen Meldung der Behörde, da diese im Gegensatz zu anderen Bundesländern die exakte Höhe der Nettoausgaben für den vorschulischen Bereich beziffern kann.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Zum Hintergrund: Anders als in den übrigen Bundesländern werden in Hamburg im kindbezogenen KiTa-Gutscheinsystem sowohl die Betriebskosten als auch alle mit Investitionen zusammenhängenden Kosten mit den für die Betreuung der Kinder gezahlten Leistungsentgelten vollständig abgegolten. Dabei werden die gebäudebezogenen Kosten für die Kindertageseinrichtungen durch einen bestimmten pauschalierten Teil der Leistungsentgelte – das so genannte ‚Teilentgelt Gebäude‘ (TEG) – refinanziert. Mit dem TEG werden alle notwendigen Aufwendungen für Miete und Abschreibung, Kapitalkosten sowie Instandhaltung abgedeckt.

Die Hamburger Träger von Kindertageseinrichtungen können eigenständig Anmietungen und die notwendigen Investitionen in Gebäude und Grundstücke vornehmen. Einmalige Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt des Kaufs bzw. der Errichtung des Gebäudes der Kindertageseinrichtung werden in Hamburg hingegen im Rahmen des KiTa-Gutscheinsystems systembedingt grundsätzlich nicht gewährt. Um die Investitionsvorhaben im Krippenausbauprogramm zu unterstützen, wurden in Hamburg die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Hamburger KiTa-Träger einmalige Zuwendungen für ihre Ausbauprogramme erhalten konnten. Um eine unzulässige öffentliche Doppelfinanzierung zu vermeiden, ist in diesem Zusammenhang geregelt, dass bei Inanspruchnahme der Einmalfinanzierung des Krippenausbauvorhabens die fortlaufend gezahlten Leistungsentgelte der geförderten Träger entsprechend abgesenkt werden.

Nach einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 08.10.2020 sind für 2018 (einmalige) Investitionen in Höhe von 564 Tsd. Euro in die Netto-Ausgaben eingegangen, für 2017 waren es 575 Tsd. Euro, jeweils ohne Finanzhilfen des Bundes.

Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.